

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1919)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen, orientiert Euch!

Der Zentralvorstand des schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht hat die Zürcher Frauenzentrale er sucht, ein Depot empfehlenswerter Stimmrechtsbro schüren anzulegen, damit jungen Stimmrechts-Referen tinnen Gelegenheit geboten sei, an einem Orte das gesam melte, zur Ausarbeitung von Vorträgen beste Material zu beziehen. An sie geht unsere Aufforderung: „Lest unsere guten Broschüren! Ihr könnt euch da bei Zu sammenstellung eines Referates manchen Wink holen.“ Aber auch alle anderen Mitglieder der Sektionen und alle diejenigen, die auch heute noch, trotz den Forde rungen unserer Zeit, der Stimmrechtsfrage fern stehen, alle sie möchten wir bitten: „Verschafft euch die Bro schüren und verbreitet sie nach Kräften!“

Im Sekretariat der Zürcher Frauenzentrale, Tal strasse 18, Zürich 1, sind folgende Schriften zu beziehen: **David**, „Frauenbewegung und Frauenstimmrecht“, zu Fr. 2.—

Flühmann, „Frauenstimmrecht“ (geschichtliche Entwick lung), zu Fr. 1.—

Graf, „Die Frau und das öffentliche Leben“, 40 Rp. „Jahrbuch der Schweizerfrauen“, Band I (1915) Fr. 3.—

Band II und III (1916, 1917) Fr. 3.50. Band IV (1918) Fr. 5.50.

Rothen, „Frauenstimmrecht“, 20 Rp.

Sträuli, „Ueber Frauenstimmrecht“, 20 Rp.

Aus den Vereinen.

Herisau. Die „Grütliannerfrauengruppe“, eine Frauensektion der Grütlianner, hat nach Anhören eines Vortrages von Frl. B. Bünzli, St. Gallen, über Frauenstimmrecht, ein Initiativkomitee zur Pro paganda für das Frauenstimmrecht gegründet.

Kleine Mitteilungen.

England. Das Oberhaus — wohl die konservativste politi sche Organisation — hat beschlossen, auch Frauen in seine Reihen aufzunehmen. Was wohl Herr Nationalrat Bopp dazu sagt?

Italien. Die Sympathie mit dem Frauenstimmrecht wurde in der Kammer neuerdings betont anlässlich der Wahlgesetzreform.

Töchterpensionat und Bijouterie sind irrtümlich in letzter Nummer nicht aufgenommen worden.

TÖCHTERPENSIONAT DEDIE-JULLERAT

La Combe, Rolle, Genfersee.

Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Familienleben. Land aufenthalt. Reichliche und gesunde Nahrung. Prospekte und Referenzen zur Verfügung.



E. Kofmehl-Steiger, Zürich

z. „Rheingold“, Bahnhofstrasse 61

Eig. Fabrikation feiner Juwelen.

Klein- und Gross-Silberwaren.

Gold. Medaille Schweiz. L.-A. Bern 1914.

Uhren aller bessern Marken.

Es blieb bei der Sympathie-Bezeugung, denn aus Staatsgründen (?) müsse diese Sache als separates Problem behandelt werden.

Bücherschau.

Wohin gehen wir?

Von C. A. Bietenholz (Preis Fr. —.60, 20 Seiten, im Selbstver lag). Der Verfasser des Aufsatzes „Die Wäsche des grossen Tisch tuches“ in dieser Nummer der „Frauenbestrebungen“ bringt in der vorliegenden kleinen Schrift „Gedanken über wirtschaftlichen Aus gleich und über eine neue Gesellschaftsordnung“, die mancher Le serin gewiss eine willkommene Aufklärung bringen wird über die Art und Weise, wie sich der Verfasser die „grosse Reinigung des Tisch tuches“ denkt. Er sieht die Möglichkeit einer Ueberführung der heutigen Privatwirtschaft in eine Gemeinwirtschaft in der Aen derung des Erbrechtes. Durch Anheinfallen sämtlicher Güter an den Staat nach dem Tode des Besitzers soll die Allgemeinheit nach und nach Eigentümerin aller Produktionsmittel werden, die sie dann wiederum auf Lebenszeit an die einzelnen verpachtet. Neben der Verstaatlichung soll so also der Privatinitiative möglichst viel Be tätigung und Spielraum zugebilligt werden, wozu die Broschüre teils selbst Vorschläge und Richtlinien zur Ausführung erwähnt, teils solche noch einer weiteren Ausarbeitung überlässt. Vor allen Dingen wird man wohl gewisse Ergänzungen zu diesen Reformen, die vom Verfasser nur gestreift werden, stärker hervorheben müssen, so weit es sich darum handeln muss, als Gegengewicht gegen diese Umgestaltung von oben die neue Gesellschaft von unten her genos senschaftlich aufzubauen, damit nicht bei dem gedachten Gleichge wicht zwischen Staat und Privatunternehmen sofort das Schwerk gewicht auf die eine oder die andere Seite gleite, was beides eine grosse Gefahr, ein Zurücksinken in die alte Gesellschaft bedeuten würde. Mag man vom politischen wie wirtschaftlichen Standpunkt manche Einwände gegen die Vorschläge dieser Schrift zu machen ha ben, so scheint mir ihr Wert in erster Linie nicht darin zu liegen, dass sie fertige Wege vorzeigt, sondern dass sie über gut gemeinte Reden, wie wir sie nach dem Generalstreik ja viel gelesen und ge hört haben, hinausführt und dem Bürgertum die Möglichkeit bietet, sich ernsthaft mit solchen Vorschlägen auseinanderzusetzen, durch sie zu Taten weitergeführt zu werden, ehe es einmal zu spät ist. Dass es einmal zu spät sein könnte, diese grosse und dringende Sorge steht treibend hinter diesen, nach den Streiktagen niedergeschrie benen Gedanken. Beseelt aber sind sie von einem starken und fröh lichen Glauben, ohne den alle Bemühungen auf eine wahrhaft neue Gesellschaft Stückwerk bleiben müssen, einen Glauben, der ein „Sich hineinstellen in die Kraft Gottes“ ist, von der letztlich alle Erneue rung unseres menschlichen Zusammenlebens ausgehen muss, ein Glauben, dem das Wort „Ihr sollt vollkommen sein“ Verheissung des Reiches Gottes und zugleich auch Befehl ist, an seine Verwirklichung zu gehen. So ist das Schriftchen ein Weckruf und Sammelruf — möge er von vielen gehört und befolgt werden. D. S.



Unsere werten Abonnen ten, die Adressänderungen anzugeben haben, werden freund lich gebeten, zur Erleichterung der Kontrolle die alte Adresse je weils auch zu nennen.

Die Expedition der „Frauenbestrebungen“

Gewiss am vorteilhaftesten

kaufen Sie gestrickte Damen binden, beliebte Marke „Sana“, die besten, weil leicht waschbar, solid gearbeitet und sehr ange nehm, per Stück nur Fr. —.95, 1.25 u. 1.45 (diskreter Versand) durch Sanitätsgeschäft Wallisellen. Nr. 40

(O. F. 12565 Z.)